Münzen, die es nicht gibt

SACHSEN, Johann Georg II., Bautzener 15 Kreuzer 1667 HI mit MONETA NOVA

Alljährlich werden nicht wenige bisher unedierte Münzen, Jahrgänge und Stempelvarianten von aufmerksamen Numismatikern entdeckt und dann auch in unserer Zeitschrift erstmals vorgestellt. Verhältnismäßig selten läßt sich dagegen der Nachweis erbringen, daß eine katalogisierte Münze gar nicht existiert, doch kommen auch solche Fälle vor.

Alle langjährigen Sammler von Münzen der Oberlausitz haben im Laufe der Jahre die gleiche Erfahrung gemacht. Jedes annehmbar erhaltene Gepräge aus der kurzlebigen Bautzener Münzstätte kann man unbesehen übernehmen, – selbst dann, wenn man schon ein Dutzend Exemplare des gleichen Nominals und Jahrgangs besitzt. Das Risiko, ein stempelgleiches zweites Stück gekauft zu haben, geht gegen Null, denn die Zahl der Varianten bei den Legenden und deren unterschiedlicher Interpunktion scheint kein Ende nehmen zu wollen. Nicht anders ist es beim Schnitt des landesherrlichen Brustbilds, – mal breit, mal schmal fällt es aus, auch die Details der Darstellung (Porträt, Perücke, Harnisch und Nackenschleife) sind immer wieder verschieden. Offenbar hatten Münzmeister Henning Ilders und sein Münzeisenschneider Willhelm Höckner erhebliche Probleme beim Härten der Prägestempel. Kein Wunder also, daß die Zahl der denkbaren Stempelkopplungen, speziell bei den höheren Nominalen, unüberschaubar erscheint. Daher ist es auch nicht verwunderlich, daß bisher alle Versuche einer Variantenkatalogisierung irgendwann wieder aufgegeben wurden, obwohl sich m. W. nicht wenige namhafte Spezialsammler jahrzehntelang darum bemüht haben. Eine umfassende Bearbeitung dieses schwierigen Themas steht also noch immer aus, zweifellos eine reizvolle numismatische Herausforderung!

15 Kreuzer 1666 H–I der 1. Münzperiode 1666 mit MONETA NOVA (XV) Clauß/Kahnt 450

Nach dem eingangs Gesagten erscheint es – zugegeben – reichlich gewagt, die Existenz eines Bautzener 15-Kreuzer-Stücks aus dem Jahr 1667 in Frage zu stellen, geschweige denn ganz zu bestreiten, zumal es doch in zwei anerkannten Spezialkatalogen und selbst in der neuesten Bearbeitung von 2015 als existent ausgewiesen ist. An dieser Stelle sei nochmals auf die einschlägigen Publikationen aus den letzten Jahrzehnten Bezug genommen, die durchaus wegweisend eine Annäherung an die komplizierte Materie ermöglichen, hier vor allem die Arbeiten des hochverdienten Walter Haupt (Sächsische Münzkunde, 2 Bde., 1974), dann später Christian A. Kohl (Talerteilstücke des Kurfürstentums Sachsen, 1994), dazu in jüngster Zeit Clauß/Kahnt (Die sächsisch-albertinischen Münzen 1611 bis 1694, erschienen 2006) und Kretzschmar/Kocksch (Moneta Nova Superioris Lusatiae, in: Studien zur Oberlausitzer Numismatik, erschienen 2015). Diese Arbeiten enthalten erwartungsgemäß übereinstimmend alle geprägten Nominale, Münztypen und Prägejahre, einschließlich unseres umstrittenen 15-Kreuzer-Stücks, wenn auch verständlicherweise ohne das erst 2015 bekanntgewordene und vermutlich unikate ⅙-Taler-Stück von 1667 (Slg. Nachtmann, Auktion WAG 73-496*, vgl. M&S 12/2015, S. 42*).

Aus welchem Grunde aber sollte es dann ausgerechnet die im Titel erwähnten 15-Kreuzer-Stücke von 1667 nicht geben? Immerhin ist doch dieser Jahrgang, wie eben beschrieben, auch in den aktuellen Standardwerken (Kohl 265, Clauß/Kahnt 450) verzeichnet. Hierzu wäre zunächst festzuhalten, daß beide Kataloge, lediglich Referenzen für den Jahrgang 1666 angeben, jedoch keine für den Jahrgang 1667. Soweit zum aktuellen Wissensstand.

Betrachtet man alle Gepräge der Münzstätte Bautzen im Zusammenhang, so fällt auf, daß sie sich anhand unterschiedlicher Rückseiten-Legenden unschwer in zwei Gruppen einteilen lassen. Allem Anschein nach hatten die sächsischen Finanzbehörden den verantwortlichen Münzunternehmer Bergrat Jonas Zipfel und dessen Münzmeister lediglich auf die strikte Einhaltung des vorgeschriebenen Silbergehalts nach dem kaiserlichen Schrot und Korn eingeschworen, ihnen jedoch nur grobe Vorgaben für die Gestaltung des Münzbilds und der Umschriften gemacht. Was letztere betrifft, ließ man sich in Bautzen offensichtlich von der damals besonders bei den Münzen der freien Reichsstädte üblichen Vorderseitenlegende MONETA NOVA CIVITATIS … (lat. Neue Münze der Stadt …) inspirieren. Auf jeden Fall tragen die frühen Prägungen von 1666 die Legende MONETA NOVA SVPERIORIS LVSATI/E, und zwar auf allen Nominalen. Man kann daher die zwischen dem Prägebeginn im Frühjahr 1666 und dem Herbst des gleichen Jahrs geprägten Stücke aufgrund dieser auffälligen Gemeinsamkeit einer gedachten 1. Münzperiode zuordnen.

Offensichtlich wurde jedoch das Wort NOVA „höheren Orts“ sehr bald und völlig zu Recht als überflüssig beanstandet, da es ja „alte“, nur für die Oberlausitz geprägte Münzen nie gegeben hatte. Noch im gleichen Jahr wurde nicht nur die Prägung der kleineren Nominale wegen des dafür nötigen hohen Arbeitsaufwands wieder aufgegeben, sondern bei den weitergeprägten 15- und 30-Kreuzer-Stücken (also ⅙- und ⅓-Talern) die beanstandete Legende korrigiert. Das Wort NOVA verschwindet also noch im Jahr 1666 von den Bautzener Geprägen, ohne daß sich deren sonstiges Erscheinungsbild auffällig geändert hätte.

Schauen Sie auch auf Facebook bei uns vorbei!

Wir freuen uns über Ihr „Gefällt mir"!

www.facebook.de/BattenbergGietlVerlag

Anzeigen

MANFRED OLDING
MÜNZENHANDLUNG
GOLDBREEDE 14 · 49078 OSNABRÜCK
TEL. (05 41) 44 22 77 · FAX (05 41) 44 22 67
www.manfred-olding.de · info@manfred-olding.de

LAGERLISTEN
ANKAUF – VERKAUF
BERATUNG

Deutsche Münzen und Medaillen vom Mittelalter bis zur Neuzeit

SPEZIALGEBIETE

Brandenburg-Preußen, Nord- und Mitteldeutschland

Bitte fordern Sie unter Angabe Ihres Sammelgebietes unsere Lagerlisten an.

Lesen Sie

MÜNZEN & SAMMELN

jetzt auch auf Ihrem Computer, Tablet oder Smartphone!

* Als Print-Abonnent haben Sie die Möglichkeit, das ePaper-Abo zum Preis von 8,99 Euro zu beziehen, d. h. 85% Rabatt auf den normalen ePaper-Abo-Preis!

Erhältlich unter www.united-kiosk.de

15 Kreuzer 1666 H – I der 2. Münzperiode 1666 – 1667 mit MONETA SUP (XV) ERIORIS Clauß/Kahnt 451

Danach vereint die nunmehr gekürzte Legende MONETA SUPERIORIS LUSATI/E in der 2. Münzperiode alle seit Herbst 1666 bis zur Aufgabe und Schließung des Münzbetriebs 1667 geschlagenen Bautzener Gepräge (jetzt nur noch 15-Kreuzer-Stükke, ⅙- und ⅓-Taler). Das 15-Kreuzer-Stück von 1667 mit der schon im Vorjahr korrigierten Legende MONETA NOVA können die Spezialsammler daher getrost aus ihrer Suchliste streichen.

Lienhard Buck